

Weniger HiFi durch lange Verbindungskabel

Meine Schallplattenabspielanlage habe ich vor kurzem durch ein Tonbandgerät ergänzt. Da ich keinen Platz in dem Fach der Schrankwand hatte, wo Plattenspieler und Receiver untergebracht sind und das mitgelieferte Anschlußkabel nur 1,5 m lang war, habe ich das Bandgerät provisorisch auf einen Tisch vor die Schrankwand gestellt. Auf die Dauer ist das allerdings keine Lösung, zumal diese Anordnung keinen erfreulichen Anblick bietet. Nun wollte ich das Gerät auch in der Schrankwand unterbringen, allerdings liegt das zur Verfügung stehende Fach weit vom Steuergerät weg, so daß bei nicht sichtbarer Verlegung das Verbindungskabel rund 4,5 m lang sein müßte. Kann ich so ein langes Kabel verwenden, ohne daß Nachteile für die Wiedergabe entstehen, oder muß ich mir eine andere Lösung der Unterbringung einfallen lassen?

Jürgen Schmitt, Hannover

Das beste wäre, wenn Sie sich eine andere Lösung einfallen ließen. Bei einem 4,5 m langen Kabel können nämlich Verluste in den Höhen eintreten, die um so deutlicher werden, je hochohmiger der Tonbandausgang des Receivers sowie der Verstärkerausgang des Tonbandgeräts ausgelegt sind. Man kann zwar mit Hilfe des Höhenreglers am Verstärker den Abfall bei der Wiedergabe kompensieren, jedoch bleibt dies nicht immer eine befriedigende Lösung, denn je nach Charakteristik des Reglers können auch mittlere Frequenzgruppen angehoben werden, was nicht erwünscht ist und sich als Klangverfärbung niederschlägt. Sind die entsprechenden Ausgänge bei Ihren Geräten relativ niederohmig ausgelegt (um 500 Ohm) ~ was allerdings nicht die Regel ist, so brauchen Sie sich keine Gedanken zu machen, denn in diesem Fall treten praktisch keine Höhenverluste auf.

Die richtige Schablone

Im Zuge der Modernisierung meiner Anlage habe ich meinen Wechsler durch einen teureren Plattenspieler mit Direktantrieb ersetzt, bei dem das Laufwerk und der Tonarm zwar getrennte Bausteine sind, aber schon im Herstellerwerk in die Konsole montiert werden.

Als ich nun den Tonabnehmer einbauen wollte, stieß ich auf folgendes Problem: Mit dem Gerät werden zwei Schablonen geliefert. Eine setzt man auf den Tonkopf, die andere wird auf die Plattentellerachse gesteckt. Beide sollen laut Gebrauchsanweisung dazu dienen, das Tonabnehmersystem an der geometrischen richtigen Stelle zu montieren. Wenn ich mich aber nach der einen Schablone richte, stimmt die Einstellung bei der Überprüfung mit der anderen nicht. Ich muß den Tonabnehmer nicht weniger als 4 mm im Tonkopf verschieben, um von der einen auf die andere „optimale“ Einstellung zu gelangen.

Nach welcher Schablone muß ich mich richten, um den kleinsten tangentialen Abtastfehlwinkel zu erreichen?

Jürgen Schreiber, Freiburg

Auf jeden Fall müssen Sie sich nach der Schablone richten, welche auf die Plattentellerachse gesteckt werden soll. Sie allein ist maßgebend für das richtige Montieren des Tonabnehmersystems, denn der kleinstmögliche tangentialer Abtastfehlwinkel wird nur dann erreicht, wenn die Abtastspitze an dem Punkt sitzt, der bei der geometrischen Auslegung des Tonarms als günstigster festgelegt wird.

Theoretisch müßten zwar die Einstellungen nach beiden Schablonen übereinstimmen, doch in Ihrem Fall hat man wohl das Loch für den Tonarm in der Konsole nicht ganz am richtigen Platz gebohrt, so daß Unterschiede zustande kommen.

Ein neuer Maßstab in dynamischer Kopfhörerleistung: **KOSS PRO/4 AA**



Probieren Sie
ihn selbst.

KOSS

KOSS Electronics GmbH
6 Frankfurt/Main
Reuterweg 80
Telefon (0611) 59 64 26 - 59 83 82

Ich bitte um Zusendung Ihres kostenlosen Kataloges
name ort strasse
FF